



An die Presse – mit der Bitte um Veröffentlichung und Berichterstattung

**Die Internationalistische Liste/ MLPD legt nach:
Neue Plakate gegen die Agenda 2010 und für die Freiheit von Kurdistan!**

Nachdem die 45.000 Plakate in NRW nach dem Osterwochenende bereits für Furore gesorgt haben (BILD, WAZ, NRZ u.a. berichteten), werden nun noch zwei weitere Motive plakatiert:

- Weg mit den Hartz-Armutsgesetzen! Agenda-2010-
- Freiheit für Kurdistan – Azadi bo Kurdistan!

Die Internationalistische Liste/ MLPD will damit auf zwei zentrale gesellschaftliche Auseinandersetzungen Einfluss nehmen:

Aktuell legte ausgerechnet der Ex-VW-Manager Peter Hartz neue Pläne für Arbeitslose vor, die einfach bessere „Trainer“ bräuchten, um wieder an Arbeit zu kommen. 2005 übernahm die SPD/Grüne-Regierung seine Gesetzesvorschläge, durch die die Armut in Deutschland exorbitant angestiegen ist. Der Niedriglohnsektor boomt wie in kaum einem anderen europäischen Land. e 2016 stieg die Zahl der Leiharbeiter erstmals auf über eine Million. 2007 wurde der für diese Armutsspirale maßgeblich verantwortliche Peter Hartz wegen Untreue und Spesenmissbrauch verurteilt – während er nämlich über die Faulheit der Arbeitslosen herzog, befand er sich auf Lustreisen zu Prostituierten in Brasilien.

VW-Manager, ihre Kollegen in allen Konzernzentralen und die Bundesregierung zeichnen damals wie heute verantwortlich für die soziale Ungerechtigkeit und die ökologische Krise in Deutschland. Deshalb fordert die Internationalistische Liste/ MLPD die Abschaffung der Hartz-Armutsgesetze sowie die strafrechtliche Verfolgung der VW-Manager für den aktuellen Diesel-Betrugsskandal.

Mit dem Plakat „Freiheit für Kurdistan“ auf deutsch und kurdisch protestiert die Internationalistische Liste/MLPD scharf gegen die erneute Bombardierung von Rojava/Kurdistan durch die Türkei und die Schließung von drei kurdischen TV-Sendern. Sofortiger Stopp von deutschen Waffenlieferungen an den Faschisten Erdogan! Damit bezieht die Internationalistische Liste/MLPD Position in der unsäglichen „Leitkultur“-Debatte, angezettelt durch Innenminister Thomas de Maizière. Unsere „Leitkultur“ ist der Internationalismus und die Solidarität! Kulturelle Solidarität besteht zwischen den um Freiheit kämpfenden Menschen in Kurdistan, den um ihre Rechte kämpfenden Stahlarbeitern in Duisburg und den Antifaschisten überall auf der Welt. Keinerlei kulturelle Identität besteht dagegen mit der Leitkultur des Herrn De Maizière, der es nicht mal für nötig hält, sich hierin klar von Rechts abzugrenzen. Wohin das führt, sieht man derzeit in der Bundeswehr: In zahlreichen Kasernen wurden wie selbstverständlich Symbole der faschistischen Wehrmacht zur Schau gestellt. Wie viel „Freiheit“ eine solche Bundeswehr mit ihren Auslandseinsätzen exportiert, kann man sich denken.

Für eine Kontaktaufnahme und weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung.¹
Mit freundlichen Grüßen!

Lisa Gärtner

¹Mehr infos: www.inter-liste.de